

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2014 €		Soll-Ansatz 2014 - 2. Quartal €		Ist-Ergebnis 2014 - 2. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2014 - 2. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 2. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	5.103.200		729.700		719.613		-1,38	731.619	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	75.500		0		0			0	
3. sonstige betriebliche Erträge	8.100	5.186.800	1.550	731.250	1.431	721.044	-7,68 -1,40	904	732.523
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	244.250		60.750		67.860		11,70	81.371	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
	244.250		60.750		67.860		11,70	81.371	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	595.950		146.400		144.667		-1,18	133.891	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	167.100		45.850		46.010		0,35	43.932	
	763.050		192.250		190.677		-0,82	177.823	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	1.514.300		378.600		367.185		-3,02	381.762	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.688.450		348.000		196.294		-43,59	259.340	
		4.210.050		979.600		822.016	-16,09		900.296
8. sonstige Zinsen und Erträge		15.050		850		418	-50,82		551
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		646.050		176.850		139.973	-20,85		162.474
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		345.750		-424.350		-240.527	-43,32		-329.696
11. außerordentliche Erträge	-		-		0			0	
12. außerordentliche Aufwendungen	-		-		0			0	
13. außerordentliches Ergebnis		-		-		0			0
14. sonstige Steuern		850		0		44	#DIV/0!		44
15. Quartalsverlust		344.900		-424.350		-240.571	-43,31		-329.740

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 2. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2014 und das zweite Quartal 2014 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal 2014 wurde mit dem Soll-Ansatz für das zweite Quartal 2014 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des zweiten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das zweite Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabebzahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.06. lediglich der Abschlag Mai als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtswahlleistung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Im Vergleich ergibt sich beim Soll / Ist ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 43,31 %). Dabei konzentrieren sich die Verbesserungen gegenüber der Prognose insbesondere auf erheblich geringere sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie geringere Zinsaufwendungen. Hierdurch konnten die über den Ursprungsannahmen liegenden Materialaufwendungen bei gleichzeitig geringeren Umsatzerlösen mehr als kompensiert werden. Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ebenfalls eine Verbesserung. Auch hier ist die Verbesserung trotz geringerer Umsatzerlöse auf um gut 24 % geringere sonstigen betrieblichen Aufwendungen und knapp 14 % geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal um 1,38 % nach unten ab.

Ausschlaggebend sind hier die Erlöse aus Abwassergebührenabschlägen, die um 1,93% unter dem Sollbetrag liegen. Gegenüber der Prognose haben sich jedoch um 26,39 % höhere Abschläge aus durch die Stadt Hennef zu zahlendem Betriebskostenzuschuss ergeben.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung um 1,64 %. Im Vorjahres-Quartal beinhalteten die Umsatzerlöse noch Sondergebührenerlöse, die durch den Wegzug eines Milchersatzprodukte-Herstellers entgegen dem Vorjahr im laufenden Quartal 2014 nicht mehr enthalten sind.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, liegt um 11,70 % über der Prognose, jedoch um 16,60 % unter dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass RWE die Strombezugsmengen für März und Rhenag die Gasbezugsmengen für Februar und März 2014 noch nicht im ersten Quartal, sondern erst im zweiten in Rechnung stellten, so dass sich eine entsprechende Verschiebung des Aufwandes ergab. Daneben war Ausgangsbasis bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes im Herbst 2013 ein Strom-Durchschnittspreis von 23,01 Ct./kWh brutto, der tatsächlich allerdings im Durchschnitt bei 24,56 Ct./kWh brutto lag.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergaben sich im laufenden Quartal 2014 durch mildere Witterungsbedingungen entsprechend geringere Strom- und Gasbezüge.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt nur um 0,82 % unter dem Quartals-Soll.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ein um 7,23 % höherer Aufwand. Neben der tariflichen Erhöhung seit März 2014 sind hier höhere Überstundenvergütungen ausschlaggebend, auch bedingt durch vermehrte Bereitschaftsdienste im Zusammenhang mit dem Brand auf der Kläranlage am 07.04.2014.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 3,02 %.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Auch die Verringerung gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals hängt mit diesen Maßnahmen zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 43,59 % unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere geringere Unterhaltungsaufwendungen im Klärwerksbereich und an Kanälen, Pumpwerken und Hausanschlüssen (die sich allerdings in den Folgequartalen relativieren werden). Vor allem die Unterhaltungsaufwendungen im Klärwerksbereich, die aktuell noch erfolgsneutral als Anzahlungen behandelt werden, werden hier zu höheren Aufwendungen führen, da davon auszugehen ist, dass die bestehende Versicherung nicht alle Wiederherstellungsaufwendungen übernehmen wird (z.B. die provisorische Wiederinbetriebnahme mit fliegenden Leitungen). Entgegen dem Vorjahr wurde der Verwaltungskostenbeitrag an die Gemeinde erst im dritten Quartal 2014 zur Auszahlung gebracht. Auch gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal liegt das Ist-Ergebnis um 24,31 % deutlich niedriger. Ausschlaggebend hierfür waren die Schlammbeseitigung (Abrechnung Februar-Mai 2013 erfolgte im zweiten Quartal), die Unterhaltungsaufwendungen im Klärwerksbereich und die bereits erwähnte Auszahlung des Verwaltungskostenbeitrages.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 20,85 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 13,85 % unter Vorjahresniveau. Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen resultieren aus erst Anfang des dritten Quartals belasteten Schuldendiensten für zwei Darlehn sowie geringeren Zinsaufwendungen für Girokonten.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf**B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 2. Quartal**

Vorhaben	Soll-Ansatz 2013 €	Soll-Ansatz 2014 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.06.2014)
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung / Hochwasserschutz Kläranlage	153.000	300.000	453.000	0,00	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Projektumsetzung eventuell als Bypass-Lösung unter Beachtung Hochwasserschutz Klw. Es wird hier eine ganzheitliche Lösung angestrebt.
2. Aufstockung Betriebsgebäude / Schwarz-Weiß-Umkleide / Solarthermie	530.000	0	530.000	448.719,52	Arbeiten laufen und liegen im Zeitplan.
B. Kanalleitungen					
I. Neubau und Erweiterungen					
1. Regenwasserbehandlung (RKB 6 - Halft - E 30)	235.000	0	235.000	0,00	Sollansatz 2011 für Planungen zu Pos. 1 und Pos. 2 (19.021,87 €) verwendet. Projekt vorerst mit aktuellem Planungsstand zurückgestellt und Landesbetrieb als Verursacher zur Vorreinigung aufgefordert. Klageverfahren vor dem VG Köln gegen die Gemeinde läuft!
2. Regenwasserbehandlungsmaßnahmen (RKB 6 - Halft)	100.000	0	100.000	0,00	Im Zusammenhang mit vorstehender Pos. 1 zu sehen!
3. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	120.000	120.000	240.000	0,00	Varianteuntersuchungen bereits in Vorjahren durchgeführt.
4. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	190.000	25.000	215.000	0,00	Im Zusammenhang mit vorstehender Pos. 3 zu sehen!
5. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	50.000	50.000	100.000	0,00	Varianteuntersuchungen bereits in Vorjahren durchgeführt.
6. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	25.000	50.000	75.000	0,00	Varianteuntersuchungen/Hydrologischer Nachweis bereits in Vorjahren durchgeführt.
7. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Obereip E 84)		160.000	160.000	14.730,95	Grundstücksankauf erfolgt
8. RW-Kanal Eitorf-Mühleip, Linkenbacher Straße (Neuanbindung E 54)	120.000	160.000	280.000	28.746,18	Ingenieurleistungen / Geotechnisches Gutachten erfolgt. Bauarbeiten laufen.
9. Kleinere Maßnahmen Kanalbau	300.000	300.000	600.000	0,00	Pauschalansatz!
10. Hausanschlüsse	35.000	35.000	70.000	39.204,89	Pauschalansatz!
11. Planungen / Bestandspläne	120.000	120.000	240.000	0,00	Pauschalansatz!
II. Erneuerungen und Sanierungen					
1. Hydraulische Sanierung (6. BA Bogestraße von Auelswiese bis Fa. WECO)	650.000	325.000	975.000	301.260,22	Bauarbeiten laufen.
2. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	75.000	50.000	125.000	11.802,42	Baugrund- / Geotechnische Untersuchungen durchgeführt. Umsetzung erst zeitlich nach dem 6. BA!
3. Hydraulische Sanierung Am Eichelkamp / Am Viehof bis Uferstraße	705.000	65.000	770.000	19.227,57	Planung durch Ing.-Büro durchgeführt.
4. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße		50.000	50.000	0,00	
5. Sonstige Kanalleitungen	300.000	300.000	600.000	27.850,01	Sanierungskonzept erstellt.
6. Pumpstationen/Sonderbauwerke	36.500	62.500	99.000	23.699,67	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2013 €	Soll-Ansatz 2014 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2014)
C. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	100.800	183.900	284.700	121.100,44	Gesamtausgaben inkl. 43.691,16 € in 2013 für Austausch BHKW-Motor
	3.845.300	2.356.400	6.201.700	1.036.342	

	Soll-Ansatz 2013	Soll-Ansatz 2014	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
<u>Darlehnsaufnahmen</u>	4.956.150	2.495.850	7.452.000	1.720.000	1,72 Mio. € aufgenommen am 18.02.14; Zinssatz 1,79 % p.a.